



F.A.Z.-Research Report

Betriebsratsgremien und Betriebsräte in Deutschland

Hans Peter Trötscher, Birgitta Fella

Frankfurt, 4. Dezember 2016

Frankfurter Allgemeine Archiv

F.A.Z.-Research Report:

Betriebsratsgremien und Betriebsräte in Deutschland

Inhalt:

Vorbemerkung

1. Anzahl der Betriebsratsgremien und Betriebsräte in Deutschland
2. Größe der Gremien
3. Verteilung nach Branchen
4. Gewerkschaftszugehörigkeit
5. Die Top 5-Themen der Betriebsräte
6. Kompaktbefragung ausgewählter Betriebsräte
7. Zusammenfassung

Vorbemerkung:

Die statistische Erfassung von Betriebsratsarbeit in Deutschland ist nicht befriedigend. Weder existiert ein zentrales Register noch einheitliche Methoden und Datenbasen der mit dieser Frage befassten Institutionen. Viele Ergebnisse von in der Vergangenheit durchgeführten Befragungen verleiten zu schnelle Rückschlüssen, die sich dann aber bei genauerer Betrachtung als falsch erweisen. Lediglich der Organisationsgrad der bestehenden Betriebsräte kann auf der Basis der Gewerkschaftsangaben detailliert nachvollzogen werden. Die meisten Daten zur Betriebsratsarbeit wurden durch das WSI der Hans-Böckler-Stiftung ermittelt und publiziert. Das ist auch in dieser Kompaktstudie spürbar. Aber nicht nur die unzureichende statistische Erfassung, sondern auch die mangelnde Auskunftsfreude der Betriebsräte selbst lassen vieles nur vermuten.

1. Anzahl der Betriebsratsgremien und Betriebsräte in Deutschland

In Deutschland gibt es kein zentrales Betriebsräte-Register. Daher hat das WSI der Hans-Böckler-Stiftung für seine Erhebung der Betriebsräte-Befragung die Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegt.

Insgesamt wird die Anzahl der Betriebe in Deutschland vom Bundesfinanzministerium für das Jahr 2013 mit rd. 7,9 Mio. angegeben, davon sind:

196.402 Großbetriebe
820.778 Mittelbetriebe
1.214.854 Kleinbetriebe
5.688.383 Kleinstbetriebe

Quelle: Bundesfinanzministerium, Statista

Zu Kleinstbetrieben zählen Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten, darunter sind eine große Zahl „nicht betriebsratsfähiger“ Unternehmen mit weniger als 5 Beschäftigten, die keinen Betriebsrat wählen.

Auch ein großer Teil der kleineren Unternehmen mit mehr als 5 Beschäftigten hat keinen Betriebsrat. Nur in rund 10 % der betriebsratsfähigen Betriebe (Betriebe, in denen regelmäßig mindestens fünf Arbeitnehmer beschäftigt sind) der Privatwirtschaft gibt es einen Betriebsrat.

Quelle: Helge Baumann, Wolfram Brehmer: Die Zusammensetzung von Betriebsräten: Ergebnisse aus der WSI-Betriebsrätebefragung 2015, WSI-Mitteilungen 03/2016, S. 201-210

Prognose für die Zukunft.

Folgt man Peter Ellguth und Rainer Trinczek, befindet sich die betriebliche Mitbestimmung seit den Neunziger Jahren insgesamt auf dem Rückzug. Verantwortlich dafür ist vor allem die Entwicklung in den mittleren Betriebsgrößen mit bis zu 500 Beschäftigten. Die Situation bei Kleinbetrieben ist unverändert: hier gibt es weiterhin kaum Betriebsräte. Im Großunternehmen ist der Betriebsrat eine Selbstverständlichkeit.

Verbreitung eines Betriebsrats nach Betriebsgröße, 1996, 1998 und 2014*

	Betriebe mit Betriebsrat					Beschäftigte in Betrieben mit Betriebsrat				
	Anteil in %			in Prozentpunkten		Anteil in %			in Prozentpunkten	
	1996	1998	2014	Differenz 96-14	Differenz 98-14	1996	1998	2014	Differenz 96-14	Differenz 98-14
Ostdeutschland										
5-50	7	6	6	-1	0	12	11	10	-2	-1
51-500	55	55	39	-16	-16	65	63	48	-17	-15
51 bis 100	46	46	31	-16	-15	48	47	33	-14	-14
101 bis 199	63	67	45	-17	-21	65	68	48	-17	-20
200 bis 500	85	76	62	-23	-15	85	77	65	-21	-12
501 u.m.	87	92	92	5	0	92	93	92	0	-1
insgesamt	11	9	9	-2	-0	43	40	33	-11	-7
Westdeutschland										
5-50	8	6	5	-3	-1	14	12	8	-5	-3
51-500	61	62	48	-12	-13	70	72	58	-12	-14
51 bis 100	49	49	38	-10	-11	49	50	39	-10	-11
101 bis 199	71	76	56	-15	-20	71	77	57	-14	-20
200 bis 500	84	86	74	-10	-11	85	86	75	-10	-11
501 u.m.	91	92	87	-4	-4	95	95	91	-3	-3
insgesamt	12	10	9	-3	-1	51	50	43	-8	-7
Gesamtdeutschland										
5-50	8	6	6	-3	-1	13	11	9	-5	-3
51-500	60	60	47	-13	-14	69	70	56	-13	-14
51 bis 100	48	48	37	-11	-12	49	50	38	-11	-11
101 bis 199	70	74	54	-16	-20	70	75	55	-15	-20
200 bis 500	84	84	72	-13	-12	85	85	73	-12	-12
501 u.m.	91	92	88	-3	-4	94	95	91	-3	-3
insgesamt	12	10	9	-3	-1	50	48	41	-9	-7

* Basis: privatwirtschaftliche Betriebe ab 5 Beschäftigte; ohne Landwirtschaft und Organisationen ohne Erwerbszweck.

Quelle: IAB-Betriebspanel 1996, 1998, 2014.

WSI Mitteilungen

Quelle: Peter Ellguth, Rainer Trinczek: Erosion betrieblicher Mitbestimmung – Welche Rolle spielt der Strukturwandel? In: WSI Mitteilungen 2016. Seite 172 ff.

Widersprüchliche Angaben

Ältere Angaben in dieser Befragung sind lediglich hochgerechnete Werte des IAB-Betriebspanels und der Angaben aus dem gewerkschaftseigenen Meldewesen zur Anzahl der Betriebsratsgremien.

„Bei den verfügbaren Daten zur Verbreitung von Betriebsratsgremien gibt es eine auffällige Diskrepanz zwischen den sich in Betriebsbefragungen ergebenden Absolutzahlen zur Existenz eines Betriebsrats einerseits und den Angaben der Gewerkschaften zur Anzahl der ihnen nachvollzogenen Betriebsratswahlen gemeldeten Gremien andererseits.“

Laut Arbeitgeberangaben in der 1998er Erhebungswelle des IAB-Betriebspanels gab es hochgerechnet absolut ca. 113.000 Betriebe mit Betriebsrat in der bundesdeutschen Privatwirtschaft.

An die Gewerkschaften wurden aber lediglich 36.000 Betriebe mit Betriebsrat gemeldet.

Der Verfasser vermutet die Differenzen in den beider Quellen vor allem in der unterschiedlichen Erfassung von Betriebsratsgremien im Kleinbetrieblichen Segment.

Quelle: Peter Ellguth: *Quantitative Reichweite der betrieblichen Mitbestimmung*, in: *WSI-Mitteilungen* =3/2003, S. 194-199.

Zieht man in dieser Frage ergänzend den Trendreport Betriebsratswahlen 2010 der Hans-Böckler-Stiftung zurate, dem Daten der Gewerkschaften IG-Metall, Verdi, IGBCE, IGBAU, NGG und EVG nach der Betriebsratswahl 2010 zugrunde liegen, liegt die Zahl der Betriebsräte in Deutschland nur bei rd. 30.000.

Quelle: *Trendreport Betriebsratswahlen 2010, Hans-Böckler-Stiftung, August 2011.*

Schätzungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB) nennen ungefähr 105.000 privatwirtschaftliche Unternehmen, die (nach der BR-Wahl 2002) einen Betriebsrat haben.

Wäre diese Zahlen realistisch, wären rund elf Millionen Arbeitnehmer/innen in Deutschland durch einen Betriebsrat vertreten. Stimmen hingegen die Angaben der Gewerkschaften, dürfte die Zahl deutlich darunter liegen.



Datenquellen: IAB-Betriebspanel 2003, privatwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 5 Beschäftigten, ohne Landwirtschaft; Themen der Betriebsräte: WSI-Betriebsrätebefragung 2004/05 in Betrieben mit über 20 Beschäftigten | © Hans-Böckler-Stiftung | Quelle Grafik: Böckler Impuls 12/2005, Seite 1

Je mehr Beschäftigte, desto wahrscheinlicher ist ein Betriebsrat

Nur 9 % der Arbeitnehmer/innen in Betrieben mit 5 bis 50 Beschäftigten hatten im Jahr 2015 einen Betriebsrat. Der Anteil der durch Betriebsrat vertretenen Beschäftigten wächst mit der Unternehmensgröße.

In Betrieben mit mehr als 500 Mitarbeitern haben 87 % (früheres Bundesgebiet) bzw. 89 % (in den neuen Bundesländern) einen Betriebsrat.

Betriebsgrößenklassen	Beschäftigte mit Betriebsrat	
	Früheres Bundesgebiet	Neue Länder
5 bis 50 Beschäftigte	9	9
51 bis 100 Beschäftigte	35	36
101 bis 199 Beschäftigte	58	52
200 bis 500 Beschäftigte	74	69
501 und mehr Beschäftigte	89	87
Gesamt	42	33

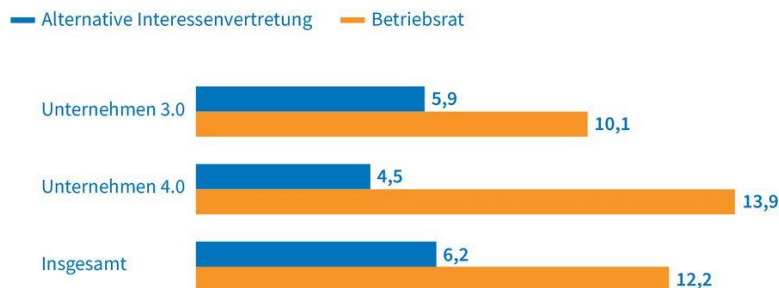
Quelle: IAB-Betriebspanel (2015)

Quelle: IAB-Betriebspanel der Bundesanstalt für Arbeit. / Tabelle: Destatis, Statistisches Bundesamt.

Trend: Auch in der Digitalwirtschaft mit Betriebsräten

Anteil der Unternehmen mit Betriebsrat oder alternativer Interessenvertretung

in Prozent 2015 – nach Digitalisierungsgrad



Unternehmen 3.0: Keine Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung bei gleichzeitig maximal eher hoher Bedeutung des Internets für die Geschäftsaktivitäten oder maximal Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung am Rande bei gleichzeitig allenfalls geringer Bedeutung des Internets für die Geschäftsaktivitäten.

Unternehmen 4.0: Intensive Beschäftigung mit dem Thema Digitalisierung und hohe Bedeutung des Internets für Geschäftsaktivitäten.

Quellen: IW-Personalpanel 2015; Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Das wirtschaftsnahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hat in einem im November 2016 veröffentlichten Kurzbericht gerade den sogenannten Zukunftsbranchen der Digitalwirtschaft eine gute Verbreitung von Betriebsräten attestiert. (IW Kurzbericht 73 „Digitaler Wandel“ vom 4.11.2016)

2. Größe der Gremien

Die Größe des Betriebsrats eines Unternehmens ist abhängig von der Zahl der wahlberechtigten Arbeitnehmer/innen.

Wie groß ist die Zahl der Betriebsratsmitglieder?	
Wahlberechtigte Arbeitnehmer	Zahl der Betriebsratsmitglieder
5–20	1
21–50	3
51–100	5
101–200	7
201–400	9
401–700	11
701–1.000	13
1.001–1.500	15
1.501–2.000	17
2.001–5.000	je angefangene weitere 500 Arbeitnehmer + 2 Mitglieder
5.001–6.000	31
6.001–7.000	33
7.001–9.000	35
über 9.000	je angefangene weitere 3.000 Arbeitnehmer + 2 Mitglieder

Quelle: Betriebsverfassungsgesetz
 © Hans-Böckler-Stiftung 2006

Dem Trendreport Betriebsratswahlen 2010 der Hans-Böckler-Stiftung liegen Daten der Gewerkschaften IG-Metall, Verdi, IGBCE, IGBAU, NGG und EVG und damit von über 30.000 Betriebsräten zugrunde. Folgende Zahlen wurden hier ermittelt:

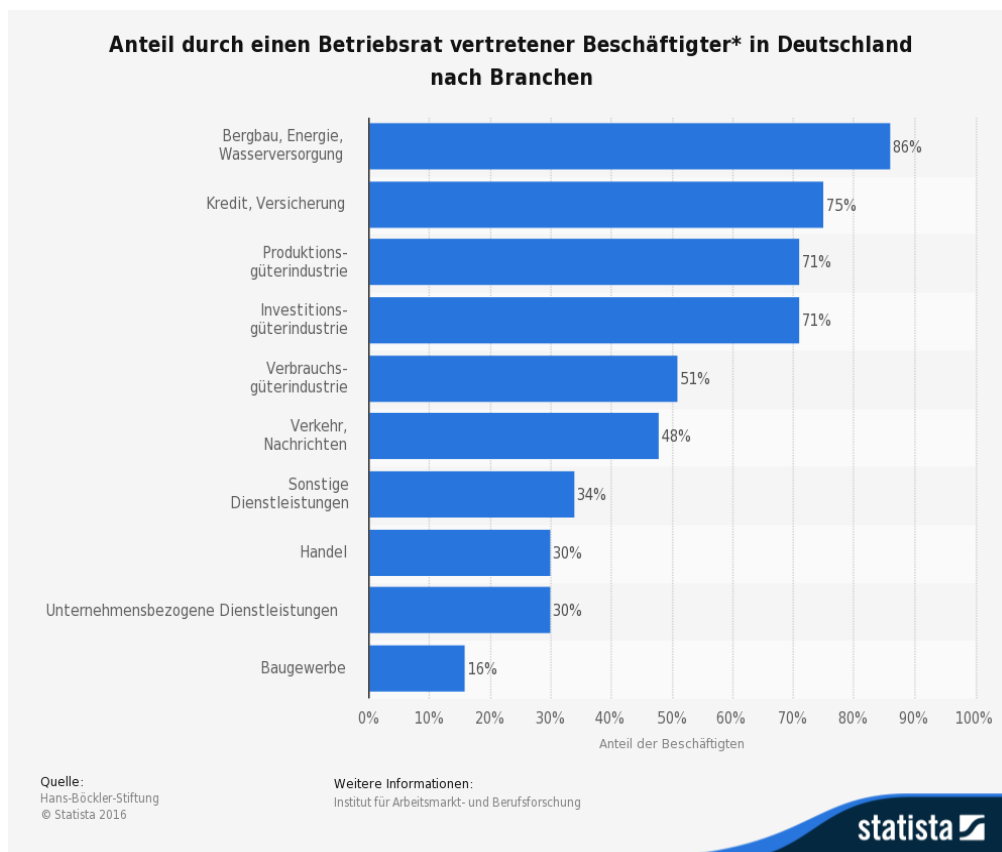
Betriebsratsgröße: (Mandate durchschnittlich pro Betrieb)	6,59 (IGM, VERDI, IGBAU, IGBCE, NGG, EVG)
Zahl der Betriebsratsmandate gesamt	174.164 (IGM, VERDI, IGBAU, IGBCE, NGG, EVG)

Die durchschnittliche Zahl der Betriebsratsmitglieder ist von 7,4 im Jahr 2002 auf 6,59 (2010) gesunken. Ursache sind veränderte Betriebsgrößen; da die durchschnittliche Betriebsgröße sinkt, geht auch die Zahl der Mandate zurück.

Quelle: Trendreport Betriebsratswahlen 2010, Hans-Böckler-Stiftung, August 2011

3. Verteilung nach Branchen

86 Prozent der Beschäftigten in Betrieben der Branche Bergbau, Energie, Wasserversorgung werden durch einen Betriebsrat vertreten. Im Baugewerbe sind nur es nur 16 Prozent der Beschäftigten.



* in privatwirtschaftlichen Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten.

Eine hohe Betriebsratsdichte weist das Kredit- und Versicherungsgewerbe auf sowie der traditionell stark mitbestimmte Bergbau. Branchen mit vielen Kleinbetrieben wie das Baugewerbe, der Dienstleistungsbereich oder der Handel weisen unterdurchschnittliche Anteile an Betrieben mit Betriebsrat auf.

Auch die Betriebsgröße ist ein wichtiger Faktor für die Einsetzung eines Betriebsrats

Auch die Betriebsgröße ist ein wichtiger Faktor für die Einsetzung eines Betriebsrats.

Branche und Betriebsgröße

Etwas differenzierter ist die Darstellung der Branchen-Verteilung von Betrieben mit Betriebsrat, wenn auch die Betriebsgröße berücksichtigt wird.

Diese Auswertung aus dem IAB-Betriebspanel berücksichtigt Betriebe ab 20 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Verteilung von Betrieben mit Betriebsrat 2014

Angaben in Prozent

Branche	Betriebsgrößenklasse (Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter)					insgesamt
	20-49	50-99	100-199	200-499	500+	
Bergbau; Produzierendes Gewerbe	23,0	57,9	68,1	87,3	92,1	45,9
Investitionsgüter	14,7	46,7	71,3	83,9	98,6	39,4
Baugewerbe	8,4	30,7	68,8	77,9	68,2	17,1
Handel	16,5	43,8	52,3	66,1	97,7	26,8
Verkehr und Lagerei; Gastgewerbe	11,1	42,2	49,7	83,6	93,3	22,8
Information und Kommunikation	15,5	38,7	77,5	72,6	91,9	32,6
Finanz- und Versicherungsdienstleister	55,5	65,5	71,2	84,6	100,0	62,8
Unternehmensnahe Dienstleistungen	17,8	23,7	39,7	43,7	76,8	23,9
Privat erbrachte öffentliche Dienstleistungen*	20,9	48,8	56,8	79,5	87,9	37,6
sonstige Branchen	18,8	42,6	48,4	76,8	71,3	30,2
insgesamt	17,1	42,2	58,0	74,0	91,1	31,4

*Der öffentliche Dienst und damit Personalräte sind in Tabelle 1 nicht berücksichtigt. Der Anteil der Dienststellen mit Personalrat unter den personalratsfähigen Dienststellen der öffentlichen Verwaltung liegt deutlich über dem Anteil der Betriebe mit Betriebsrat unter den betriebsratsfähigen Betrieben der Privatwirtschaft (Brehmer 2016).

Quelle: Sonderauswertung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB 2015).

WSI Mitteilungen

Quelle: Helge Baumann, Wolfram Brehmer: Die Zusammensetzung von Betriebsräten: Ergebnisse aus der WSI-Betriebsrätebefragung 2015, WSI-Mitteilungen 03/2016, S. 201-210

4. Gewerkschaftszugehörigkeit

Der Organisationsgrad unter allen Mandatsträgern liegt bei 62,1 %

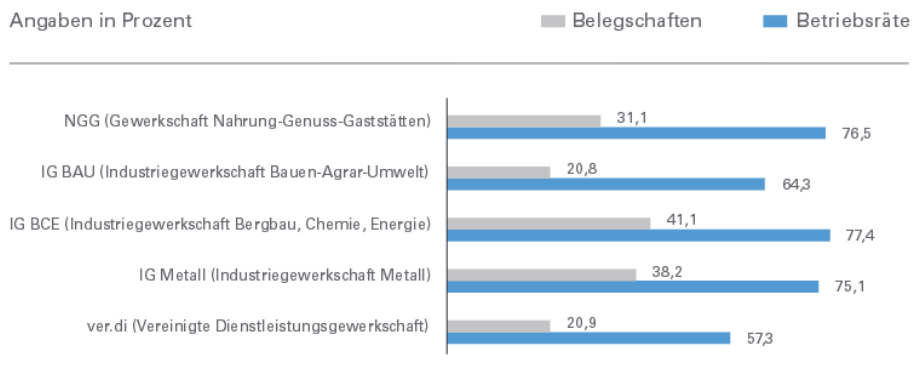
Betriebsräte sind häufiger in Gewerkschaften organisiert als Beschäftigte, die nicht im Betriebsrat sind. Die WSI-Betriebsrätebefragung 2015 ermittelt, dass 62,1 % Prozent der Betriebsratsmitglieder gewerkschaftlich organisiert sind (ähnliche Werte ermittelten frühere Befragungen), unter allen Beschäftigten in Betrieben mit Betriebsrat sind es 27,9 %.

Fünf von sechs organisierten Betriebsräten sind Mitglieder einer Gewerkschaft des DGB

52,2 % der Betriebsratsmandate werden von Mitgliedern von Einzelgewerkschaften im DGB (IG Metall - ver.di - IG Bergbau, Chemie, Energie - IG Bauen-Agrar-Umwelt - GEW - EVG - NGG - GdP) besetzt.

Die Organisationsgrade von Betriebsräten unterscheiden sich nach Organisationsbereichen der Einzelgewerkschaften (siehe Abbildung):

Organisationsgrade von Betriebsräten und Belegschaften in den DGB-Einzelgewerkschaften



Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2015; Berechnungen der Autoren.

WSI Mitteilungen

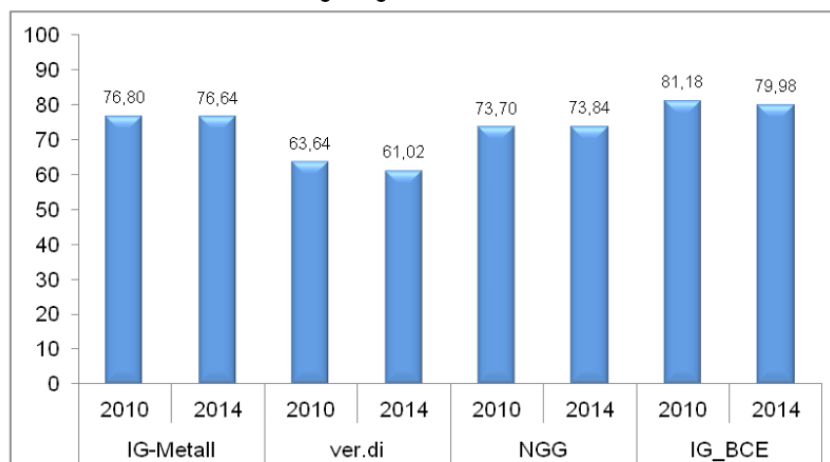
Quelle: Helge Baumann, Wolfram Brehmer: Die Zusammensetzung von Betriebsräten: Ergebnisse aus der WSI-Betriebsrätebefragung 2015, WSI-Mitteilungen 03/2016, S. 201 ff

Betriebsratswahl 2014

DGB-Mitgliedsgewerkschaften behaupten sich mit insgesamt rund drei Viertel der Mandatssitze in den Betriebsräten.

Der Spitzenreiter ist 2014 (79,98 Prozent) wie schon 2010 (81,18 Prozent) die IG Bergbau, Chemie, Energie. Der durchschnittliche Mandatsanteil der nicht gewerkschaftlich organisierten Betriebsräte liegt bei rd. einem Viertel (2014: 25,81 Prozent).

Schaubild 2: Mandate der DGB-Mitgliedsgewerkschaften in identischen Betrieben



Quelle: Trendreport Betriebsrätewahlen 2014, Hans-Böckler-Stiftung, August 2014

Betriebsratswahl 2010

Dem Trendreport Betriebsratswahlen 2010 der Hans-Böckler-Stiftung liegen Daten der Gewerkschaften IG-Metall, Verdi, IG BCE, IG BAU, NGG und EVG und damit von über 30.000 Betriebsräten zugrunde. Folgende Zahlen wurden hier ermittelt:

Durchschnittlicher Organisationsgrad der Betriebsräte (DGB-Gewerkschaft in %)	66,04 %
In DGB-Gewerkschaften organisierte Betriebsräte	109.630 / 68,13 %
Andere Organisationen	23.132 / 14,37 %
Unorganisierte Betriebsratsmitglieder	35.297 / 20,3 %

Quelle: Trendreport Betriebsratswahlen 2010, Hans-Böckler-Stiftung, August 2011

5. Die Top 5 Themen der Betriebsräte

Topthema

Das Topthema, mit dem sich Betriebsräte 2014/2015 besonders beschäftigt haben, ist „Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung“. 82,8 % der befragten Betriebsräte gaben das in der WSI-Betriebsrätebefragung 2015 an. Als wichtiger Grund dafür wird die Zunahme psychischer Arbeitsbelastungen genannt.

Etwa 60 Prozent der Betriebsräte gaben an, dass die Arbeit der Beschäftigten stark geprägt ist von Termin- und Zeitdruck sowie hoher Arbeitsintensität. Die Mehrheit der Betriebsräte (78 Prozent) hat deshalb laut WSI bereits Verhandlungen mit dem Arbeitgeber aufgenommen, um für weniger belastende Arbeitsbedingungen einzutreten.

Die Top 5 Themen, mit denen Betriebsräte sich 2014 beschäftigt haben:

1. Arbeitsschutz / Gesundheitsförderung (83 %)
2. Überstunden (76 %)
3. Mitarbeitergespräche (76 %)
4. zu wenig Personal (73 %)
5. Fort- und Weiterbildung (70%)

Es folgen:

6. Arbeitszeitkonten (65 %)

7. Erhöhung des Leistungsdrucks (65 %)

8. Verschlechterung des Betriebsklimas (62)

Quelle: Globus Infografik, 08.07.2016, Seite La-11116 und Dr. Elke Ahlers: Arbeits- und Gesundheitsschutz hat Konjunktur, in: Survey News 03/2015, http://boeckler.de/wsi_61379.htm

Betriebsvereinbarungen

Daten zu Themen von Betriebsvereinbarungen wurden anhand des Archivs Betriebliche Vereinbarungen der Hans-Böckler-Stiftung (eine systematische Dokumentation mit insg. über 16.000 Betriebsvereinbarungen aus rd. 15 Jahren) und der WSI-Betriebsrätebefragung 2015 gewonnen. Die aktuellen Themen ergeben sich aus dem Anteil der seit 2014 geschlossenen Betriebsvereinbarungen.

Danach sind branchenübergreifend* die TOP 5 der Themen von Betriebsvereinbarungen:

1. Psychische Gefährdungsbeurteilung (43,0 %)
2. Ausweitung der Mitbestimmung des BR (35,3 %)
3. Zielvereinbarungen (32,1 %)
4. Beschäftigungssicherung (31,8 %)
5. Familienfreundlichkeit (31,4 %)

*Verbreitung und Inhalte von Betriebsvereinbarungen können je nach Branche und Betriebsgrößenklasse variieren.

Die Tabelle zeigt, zu welchen Themen es anteilig Betriebsvereinbarungen gibt (blauer Balken) und welcher Anteil dieser Betriebsvereinbarungen seit 2014 abgeschlossen wurde (grauer Balken).

Themen von Betriebsvereinbarungen*

Angaben in Prozent**



*N = 2.007.

**Ein Lösebeispiel: 63,7 % aller befragten Betriebsräte gaben an, dass es in Ihrem Betrieb eine Betriebsvereinbarung zum Thema „Datenschutz“ gebe. Von diesen 63,7 % gaben wiederum 27,6 % an, dass die entsprechende Betriebsvereinbarung seit Anfang 2014 abgeschlossen wurde.

WSI Mitteilungen

Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2015; Berechnungen der Autoren.

Quelle: Helge Baumann, Manuela Maschke: Betriebsvereinbarungen 2015 – Verbreitung und Themen, in: WSI-Mitteilungen 3/2016, Seiten 223-232

Trends und aktuelle Themen

Die Digitalisierung von Arbeitsprozessen, die Vernetzung von IT- und Produktionstechnologien und der demografische Wandel werden die Arbeitswelt der Zukunft prägen. Hier entstehen neue Handlungsfelder für die betriebliche Mitbestimmung.

In aktuellen politischen Diskussion um Digitalisierung und Arbeit 4.0 sind Datenschutz und flexible Arbeitszeitgestaltung mittels Arbeitszeitkonten bedeutende Themen, die auch Betriebsräte weiter beschäftigen werden. In diesem Zusammenhang werden auch zunehmende Rationalisierung und Leistungsverdichtung zu behandeln sein und Maßnahmen zur Verringerung von Stress und Arbeitsüberlastung zu etablieren.

Zunehmende Digitalisierung und Vernetzung durch Informations- und Kommunikationstechnologien erfordert Regelungen für Datenauswertungen, Sicherheitssysteme sowie für den Datenschutz der Beschäftigten sowie für Tele- und Heimarbeit.

Quelle: Helge Baumann, Manuela Maschke: Betriebsvereinbarungen 2015 – Verbreitung und Themen, in: WSI-Mitteilungen 3/2016, Seiten 223-232

6. Kompaktbefragung ausgewählter Betriebsräte

Ergänzend zur Erhebung der WSI-Befragung haben wir versucht, ein aktuelles Stimmungsbild der Themen und Schwerpunkte der Betriebsratsarbeit zu ermitteln.

Über die besondere Schwierigkeit, Betriebsräte zu Auskünften über ihre Arbeit zu bewegen, hat schon Helge Baumann anlässlich der großen WSI Betriebsrätebefragung 2015 ausführlich geschrieben. (In: WSI Mitteilung 2015 Seite 632-634).

So fallen 25 Prozent der ermittelten Kontakte wegen falscher Kontaktdaten aus. Nur ca. 30 Prozent der befragten Betriebe haben überhaupt einen Betriebsrat und deutlich mehr als Hälfte der Betriebsräte lehnt es ab, Auskunft über ihre Arbeit zu geben.

In einer kombinierten Telefon- / E-Mail-Befragung von 30 identifizierten Betriebsräten aus Betrieben unterschiedlicher Größe und Branchenzugehörigkeit kristallisierte sich folgendes schlaglichtartige Stimmungsbild heraus: Bei einer Anzahl von 30 Unternehmen waren lediglich 6 aus dem Segment „Kleine und Mittlere Unternehmen“ in der Lage innerhalb der vorgegebenen Zeit von 12 Werktagen zu antworten. Das ergibt einen fristgerechten Rücklauf von 20 Prozent. Die erfassten Betriebsgrößen reichten von 85 bis 14.000 Mitarbeitern. Die befragten Branchen waren Software, Einzelhandel, Medien, Chemie. Die Anzahl der Betriebsratsmitglieder reichte, der Betriebsgröße folgend, von 5 bis 41. Nur zwei der Betriebsräte sind gewerkschaftlich organisiert, drei sind zum Teil mit Gewerkschaftsmitgliedern besetzt, der Rest ist mit nicht gewerkschaftlich organisierten Mitgliedern besetzt. Hier sind die Ergebnisse im Detail:

Unternehmen	Branche	Beschäftigte	Betriebsratsmitglieder	Gewerkschaftl. organisiert
Uk11	Einzelhandel	85	5	verdi
Uk12	Software	14000	41	BR gesamt nein, einzelne BR-Mitglieder (10 von 41) sind in der Gewerkschaft
Uk13	Medien	800	13	nein
Uk14	Einzelhandel	4000	25	nein / ja, einzelne
Uk15	Chemie	2200	19	ja / ja (alle)
Uk16	Handel	1350	15	nein / einzelne Mitglieder ja

Unternehmen Name	Branchentarifvertrag/Haus tarifvertrag	5 Topthemen aktuell	Erwartungen Wahl 2018
Ukl1	Tarifvertrag Einzelhandel Baden-Württemberg	Neue Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit und Personalplanung Betriebsvereinbarung zum Arbeits-u. Gesundheitsschutz; speziell die ASA Sitzungen Personalmangel Fehlende Bewerber Führungskräfemangel	Wiederwahl, um begonnene Arbeit weiterführen zu können
Ukl2	nein / nein	Sicherung der diversen Standorte in Deutschland sowie Sicherung des Innovationsstandorts Deutschland im allgemeinen; Umstellung der Personalführung: weg von den Bewertungen, hin zur Förderung der Mitarbeiter Schutz der Beschäftigten vor gesundheitlichen Belastungen (Fokus: physische Belastungen); Bessere Kommunikation zwischen Betriebsrat und Belegschaft; Auswirkungen der Cloud-Strategie unseres Unternehmens (z. B. „DevOps“: Entwicklungsabteilungen sollen auch den Betrieb der Systeme verantworten)	Erwartung und Hoffnung: dass wir weiterhin genügend kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen für die wichtige Betriebsratsarbeit interessieren können.

Unternehmen Name	Branchentarifvertrag/Haus		Erwartungen Wahl 2018
	tarifvertrag	5 Topthemen aktuell	
Ukl3	nein / nein	Mitarbeiter-Zufriedenheit, Mitarbeiter-Belastung, Unternehmenskultur, Betriebsvereinbarungen zum Datenschutz (Video, Telefonanlage, Zutrittskontrollen)	
Ukl4	Anlehnung an regionalen Branchentarifvertrag	Arbeitszeit, Mehrstunden; Arbeit 4.0/Digitalisierung; e-learning für Schulungen; Stellenausschreibungen intern und extern; Mitarbeiter-Suche und- Auswahl	inhaltliche Arbeit fortsetzen; in Zusammenarbeit mit Arbeitgeber weiter Verbesserungen für Arbeitnehmer erzielen
Ukl5	Manteltarifvertrag Chem. Industrie	Demografischer Wandel; Wissenstransfer; Betriebl. Gesundheitsmanagement; Personalstärke: Personalmangel beheben; Investitionssicherheit am Standort Deutschland	Erwartung: wieder eine hohe Wahlbeteiligung; Intensivierung der Themen Standortsicherheit und Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Belegschaft
Ukl6	Manteltarifvertrag	Arbeitszeit, Überstunden; Gefährdung durch psychische Belastungen; Karrieremodell; Restrukturierung, Personalabbau; IT, Digitalisierung, Arbeitswelt 4.0	Inhaltliche Arbeit des BR weiterführen; Nachfolgeproblematik/Generations wechsel im BR (neue, jüngere Mitglieder); Modernes Unternehmen für die Zukunft stark machen; Modernes Personalwesen, Image des Unternehmens stärken, attraktiver Arbeitgeber; Führungsproblematik, Führungskompetenz als Thema

7. Zusammenfassung

Die Arbeit deutscher Betriebsräte ist in Deutschland weder inhaltlich noch statistisch zufriedenstellend erfasst. Augenfällig ist schon die quantitative Diskrepanz zwischen den Angaben des IAB und der Gewerkschaften über die Zahl deutscher Betriebsräte. Sie liegt zwischen 30.000 und 106.000. Die durchschnittliche Gremiengröße liegt laut Hans Böckler-Stiftung bei 6,59 Mitgliedern. Das lässt allerdings keinen Rückschluss auf eine durchschnittliche Betriebsgröße zu, denn die Mehrzahl aller Betriebsräte arbeitet in Großunternehmen. Insgesamt meldete der DGB in Deutschland über 174.000 Gremienmitglieder. Energie, Bergbau, Kreditgewerbe und Investitionsgüter-Industrie sind die Branchen mit dem größten Betriebsratsdichte (zwischen 71 und 86 Prozent aller Betriebe) Handel, Dienstleistungen und Baugewerbe

bilden mit 16 bis 34 Prozent die Schlusslichter. Fünf von sechs organisierten Betriebsräten sind Mitglieder einer Gewerkschaft des DGB. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung, Überstunden, Personalfragen und Mitarbeitergespräche sind mit über 70 Prozent Nennungen die Top-Themen, mit denen sich deutsche Betriebsräte beschäftigen. Die in den Betriebsvereinbarungen fixierten Abreden betreffen vor allem die psychische Gefährdungsbeurteilung, die Ausweitung der Mitbestimmung des BR, Zielvereinbarungen, Beschäftigungssicherung und Familienfreundlichkeit. In der eigens durchgeführten schlaglichtartigen Befragung stellen sich die Themen Belastung, Arbeitszeiten und Personalentwicklung als dominant heraus. Für die kommenden Betriebsratswahlen gilt in den meisten Gremien die Devise, die bisherigen Arbeit erfolgreich fortsetzen zu wollen.

8. Quellen (siehe Anhang)